



Verhaltenskodex

der Ev. Kindertagesstätte Hand in Hand

Der Schutz von Kindern gegenüber der sexuellen Gewalt nimmt in den Tageseinrichtung für Kinder einen hohen Stellenwert ein. Unser Verhaltenskodex dient der Sicherheit und dem Wohle des Kindes, er gibt den Mitarbeitenden Klarheit über Regeln und Gepflogenheiten in unserer Kita.

Die Arbeit mit den Kindern in unserer Einrichtung ist durch Respekt, Wertschätzung, Vertrauen und der Achtung der Persönlichkeit und Würde eines jeden Kindes geprägt. Uns ist ein natürlicher und herzlicher Umgang mit den Kindern wichtig, alle Kinder sollen in unserer Einrichtung einen Raum für ihre freie Entfaltung und Lernfreude finden.

Der nachfolgende Verhaltenskodex soll dazu dienen den Erzieher/innen in unserer Einrichtung eine liebevolle Atmosphäre zu entwickeln.

Position der Kita und der Mitarbeitenden zu sexueller Gewalt:

In unserer Kindertagesstätte werden sexuelle Übergriffe gegen Kinder durch Mitarbeitende und unter den Kindern in keiner Weise toleriert.

Die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte wissen Bescheid über die Problematik von Grenzverletzungen und sexueller Gewalt von Kindern und Jugendlichen und unternehmen alles, um Grenzverletzungen und Übergriffe zu verhindern.

Sind sexuelle Übergriffe geschehen, unternehmen die Mitarbeitenden die nötigen Schritte zur Verhinderung weiterer Übergriffe und die Einleitung von Hilfsmaßnahmen für die Opfer (siehe „Interventionsleitfaden bei sexueller Gewalt in Kindertagesstätten“).

Die Mitarbeitenden sind sich bewusst, dass bei Zuwiderhandlung gegen die Gesetze und gegen diese Verpflichtungserklärung strafrechtliche oder arbeitsrechtliche Schritte eingeleitet werden.



1. Professionelle Beziehungsgestaltung

- Wir behandeln alle Kinder gleich und vermeiden Bevorzugungen jeglicher Art. Zum Beispiel wäre das persönliche Beschenken einzelner Kinder eine Überschreitung der professionellen Beziehung.
- Bei der Gestaltung des Alltags achten wir darauf, dass die Aufgaben unter den pädagogischen Mitarbeiter/innen eines Aufgabenbereiches wechseln. So können die Kinder verschiedene Handlungsmöglichkeiten und Rituale kennenlernen und haben Vergleichsmöglichkeiten.
- Wir üben kein Babysitting in Familien aus, deren Kinder in der Einrichtung betreut werden.
- Wir machen private Kontakte zu den uns anvertrauten Kindern und deren Familien transparent im gesamten Team.

2. Angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz

- Das Recht der Kinder auf Integrität, Privat- und Intimsphäre wird nicht verletzt.
- Körperliche und körperbetonte Kontaktaufnahme gehen in der Regel von den Kindern aus und orientieren sich am Entwicklungsstand der Kinder.
- Wir geben den Kindern keine verniedlichenden, abkürzenden Kosenamen (wie Süße, Maus, Schatzi... usw.). Wir nennen die Kinder bei ihrem vollständigen Vornamen.
- Wir zeigen den Kindern unsere Grenzen bei distanzlosem Verhalten und wahren Intimbereiche.
- Die Kinder werden dazu angehalten, ihre körperlichen und emotionalen Grenzen klar zu kommunizieren und die Grenzen anderer zu akzeptieren.
- Wir bringen den Kindern bei, fremden Erwachsenen gegenüber Distanz zu wahren.
- Ein „Nein“ von Kindern und Erwachsenen soll hierbei gegenseitig akzeptiert werden, wir gehen auf jedes Kind individuell ein.



3. Schutz der Intimsphäre beim Wickeln

- Wickeln findet in geschützten, aber einsehbaren Räumen statt.
- Die Kinder werden dazu angehalten, sich im Wickelraum oder in anderen geschützten Räumen umzuziehen.
- Auf ausdrücklichen Wunsch des jeweiligen Kindes helfen wir den Kindern beim An-, Aus -oder Umziehen.
- Die Kinder wählen, von wem sie gewickelt werden möchten. Das gesamte Kindergartenteam steht zum Wickeln zur Verfügung.
- Das Eincremen im Intimbereich gehört zum Wickeln, wenn dies nötig ist.
- Neue pädagogische Mitarbeiter/innen wickeln erst nach einer Eingewöhnungs- und Kennenlernphase. Wir machen davon eine Ausnahme, wenn ein Kind dies ausdrücklich wünscht. Kurzzeitpraktikanten und -praktikantinnen werden vom Wickeldienst ausgeschlossen.
- Wir gestalten die Wickelsituation angenehm und begleiten sie sprachlich („Ich mache deine/n Scheide/Penis/Po sauber...“).
- Wir benennen die Körperteile der Kinder korrekt.

4. Ruhezeit/Schlafsituationen

- Während der Schlafsituation ist ein/e Erzieher/in anwesend.
- Die Kinder sind beim Schlafen bekleidet.
- Jedes Kind hat seinen eigenen Schlafplatz.
- Wir setzen oder legen uns bei Bedarf zu einem Kind, aber nicht auf die Matratze des Kindes, und wahren das Nähe- und Distanzbedürfnis des Kindes.
- Der Schlafrum wird nicht verschlossen, so dass jedes Team-Mitglied jederzeit den Raum betreten kann.

5. Gang zum WC

- Die Kinder dürfen selbständig, zu jeder Zeit und allein zur Toilette gehen, allerdings sollen sie einem/r Erzieher/in Bescheid geben.



- Kinder werden nur auf Aufforderung durch diese beim Toilettengang unterstützt. Die Geschlechtsteile werden dabei nicht berührt.
- In der Regel ist das Kind allein in der Toilettenkabine.
- Die Begleitung durch ein/e Erzieher/in ist nur auf eigenen Wunsch möglich. Dies wird mit den Eltern abgesprochen.
- Kinder, die feinmotorisch dazu in der Lage sind, werden ermutigt, sich eigenständig den Po zu säubern.
- Wir ermöglichen den Kindern einen ungestörten Toilettenbesuch.
- Wir kündigen uns vor Öffnung der Toilettentür oder beim Eintreten in den Toilettenraum an.
- Nach Möglichkeit berücksichtigen wir den Wunsch der Kinder nach einer bestimmten Pflegeperson.

6. Eingewöhnung

- Zur Unterstützung bei der Eingewöhnung ist es in manchen Situationen (z.B. bei den ersten Trennungen, beim Einschlafen...) notwendig, ein Kind in den Arm zu nehmen, auch wenn es das in diesem Moment nicht will. Diese Situationen finden im Beisein anderer pädagogischer Mitarbeiter/innen statt.

7. Fotografieren

- Die Kinder werden ausschließlich zu Zwecken der Dokumentation der Entwicklung (Portfolio), Feste und Feiern oder der Kita Arbeit fotografiert. Dies geschieht mit der Kita-Kamera (siehe Datenschutzbestimmungen, Einverständniserklärungen der Eltern)

8. Berührungen

- Wir bieten den Kindern emotionale und körperliche Zuwendung bei Bedarf an. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob und von wem sie das Angebot der körperlichen oder emotionalen Nähe annehmen und auch einfordern möchten.



- Kein/e Erzieher/in fordert die Kinder aus eigenem Interesse auf, sich auf den Schoß zu setzen. Die Kinder dürfen auf den Schoß genommen werden, wenn sie dies von sich aus äußern und möchten.
- Das Küssen von Kindern ist einem/er Erzieher/in untersagt.
- Alle Handlungen mit sexualbezogenem Charakter (z.B. Küssen, berühren von Genitalien und Brust der Kinder) sind verboten.
- Sollte ein Kind den/die Erzieher/in küssen, wird dies von der betreffenden Person unterbunden und mit dem Kind kindgerecht über Nähe und Distanz gesprochen und z.B. eine Umarmung als Alternative angeboten, denn Küssen bleibt eine familiäre Geste der Zuneigung.

9. Fiebermessen

- Fieber wird ausschließlich im Ohr, unter dem Arm oder auf der Stirn gemessen.

10. Baden/Planschen

- Beim Baden und Planschen tragen die Kinder Badebekleidung /Badewindeln. Zum Umziehen bieten wir den Waschraum an.

11. Verabreichung von Medikamenten

- Wir verabreichen den Kindern nur Medikamente, die vom Arzt verordnet wurden und nur nach gemeinsamer Absprache mit den Eltern. Dafür benötigen wir zusätzlich eine Ärztliche Verordnung mit den Angaben der Dauer, Dosierung und Vergabeart.



12. Sprache

- Wir legen sehr viel Wert auf eine respektvolle verbale und nonverbale Kommunikation.
- Wir achten auf eine kindgerechte, gewaltfreie Sprache.
- Auf die Fragen der Kinder, wird altersgerecht geantwortet.

13. Rollenspiele/Doktorspiele

- Das Entdecken des eigenen Körpers ist ein natürlicher Entwicklungsprozess, den wir den Kindern nicht vorenthalten wollen.
- Die Kinder wollen im Kindergartenalter ausprobieren, wie sich die Geschlechterrollen im Alltag und im sozialen Verhalten gestalten. Vorbilder sind meistens die Eltern oder andere Erwachsene. (z.B. Geschwister)
- Das Spiel in unserer Kita muss dem Alter der Kinder entsprechen und sie sollten einer Altersgruppe angehören.
- In Rollenspielen jeglicher Art wie z.B. Einkaufen, Baustelle, „Doktorspiele“ oder Vater-Mutter-Kind Spiele, sollen die Kinder stets bekleidet bleiben.
- Den Kindern ist bekannt, an welchem Ort Doktorspiele erlaubt sind. Bei diesen Spielen ahmen die Kinder Beziehungs- und Lebenssituationen nach, nur so können sie ihre eigene Geschlechtsidentität entdecken, entwickeln und kennenlernen.
- Unsere Regeln beim Umgang mit sexuellen Aktivitäten:
 - a) Jedes Mädchen, jeder Junge bestimmt selbst mit wem und wie lange sie/er Doktor spielen will.
 - b) Mädchen und Jungen berühren, streicheln und untersuchen einander nur so viel, wie es für sie selbst und den anderen Kindern angenehm ist.
 - c) Kein Mädchen, kein Junge tut dem anderen dabei weh.
 - d) Größere Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben bei „Doktorspielen“ nichts zu suchen.



- Es wird nur eingegriffen, wenn eine Verletzungsgefahr besteht oder ein Machtgefälle entsteht.

14. Essen und Trinken

- Beim Essen entscheiden die Kinder selbständig, ob und wieviel sie Essen und Trinken möchten.
- Wir achten auf die Tischmanieren.
- Da wir eine evangelische Kindertagesstätte sind, beten wir gemeinsam vor jeder Mahlzeit.

15. Kooperation mit den Eltern

- Wir bieten nach Bedarf Hospitationstage an, um den Eltern einen Einblick in unser Konzept zu gewähren.
- Wir versuchen einsehbar und transparent zu arbeiten.
- Aushänge, Elternbriefe, Infotafeln, Listen und das pädagogische Konzept sollen dazu beitragen.
- Wir bieten regelmäßig Elterngespräche über den Entwicklungsstand ihres Kindes an.

16. Ausflüge

- Tagesausflüge werden im Vorfeld bei den Eltern angekündigt. (Reiseziel, Reisedauer, welche Erzieher/innen diese Reise begleiten)
- Die Regeln werden mit den Kindern besprochen.
- Wir sorgen für ausreichend Aufsichtspersonen.



17. Frühdienst / Einzelbetreuung der Kinder

- Unser Frühdienst wird von ein/er Erzieher/in geleistet.
- Die Türen zu den Räumen bleiben offen.
- Die Leitung ist informiert.

18. Bekleidung

Alle Mitarbeitenden tragen während ihrer Anwesenheit angemessene Kleidung.

- Die Kleidung ist blickdicht.
- Zu tiefe Ausschnitte werden vermieden.
- Der Oberkörper bleibt bekleidet.
- Es wird sich zu keiner Zeit entkleidet.

19. Aufklärung

- Es ist nicht Aufgabe der Mitarbeitenden, die Kinder aufzuklären. Stellen die Kinder konkrete Fragen, werden diese altersgerecht beantwortet und die Eltern anschließend informiert.

Ein sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales Verhalten wird bei uns nicht toleriert.

Mitgeltende Unterlagen:

-Rahmenkonzept für den Kinderschutz im Fall einer Kindeswohlgefährdung im Ev. Kirchenkreis

-Pädagogisches Konzept der Kita

-Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Verhaltenskodex zu Prävention sexueller Gewalt